

Schweizerische Konferenz der Pädagogischen Hochschulen
Conférence suisse des hautes écoles pédagogiques
Conferenza svizzera delle alte scuole pedagogiche
Conferenza svizra da las scolas autas pedagogicas
Swiss Conference of Schools for Teacher Education

skph
cshep
csasp
cssap
scte

Generalsekretariat / Secrétariat général, Thunstr. 43a, CH-3005 Bern T 031 350 50 20, F 031 350 50 21 www.skph.ch www.cshep.ch www.csasp.ch www.scte.ch

Jahresbericht der SKPH

2003

2003

SKPH/CSHEP
Generaksekretariat
Secrétariat général
Thunstrasse 43a
3005 Bern

T +41 31 350 50 20

F +41 31 350 50 21

www.skph.ch

info@skph.ch

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Jahresbericht der SKPH 2003	4-6
Jahresrechnung der SKPH 2003	7-9
Mitglieder, Generalsekretariat und Gremien der SKPH	10-11

Jahresbericht der SKPH 2003

Walter Furrer, Präsident SKPH und Sonja Rosenberg, Generalsekretärin SKPH

Pädagogische Hochschulen / Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Von den geplanten 16 Pädagogischen Hochschulen bzw. Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung haben die letzten sieben Institutionen ihre Tore im Herbst 2003 geöffnet (FHA AG, PH SH, PHZ Zentralschweiz, PH TG, PH SO, PHR Rorschach, PH GR). Damit wurde die Zielsetzung der Tertiarisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung erreicht. Gemäss Erhebung des Bundesamtes für Statistik im November 2003 haben sich rund 5000 Personen für einen Studiengang an einer Pädagogischen Hochschule (Vorschule, Primarstufe, Sekundarstufe I und teilweise auch Sekundarstufe II) sowie rund 4700 Studierende an einem universitären Institut der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (Ausbildung für die Sekundarstufe II, teilweise auch Sekundarstufe I sowie Primarschule) angemeldet.

Aufbau der Organisation und des Generalsekretariates SKPH

Die SKPH wurde im Juni 2002 gegründet. In der Mitgliederversammlung sind 16 Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz, davon eine Heilpädagogische Hochschule, vertreten. Von diesen 16 Mitgliedern sind 5 im Vorstand der SKPH. Sowohl an den Mitgliederversammlungen als auch an den Vorstandssitzungen nahm eine Vertreterin der EDK teil, so dass die Zusammenarbeit zwischen der EDK und der SKPH in Bezug auf den Bereich Hochschulen gesichert werden konnte. Die Mitgliederversammlung tagte 2003 dreimal, der Vorstand siebenmal.

Das Generalsekretariat SKPH konnte im Februar 2003 an der Thunstrasse 43a in Bern den Betrieb vorerst mit zwei Personen aufnehmen, mit der Generalsekretärin und einer Sachbearbeiterin mit je einer 100%-Anstellung. Ein erster Informationsbrief über die Tätigkeiten der SKPH wurde im September 2003 an die Hochschulen und deren Träger versandt. Der grösste Teil der Erstan-schaffungen für den Infrastrukturaufbau konnte im Jahr 2003 getätigt werden. Der administrative und organisatorische Aufbau des Generalsekretariates wurde realisiert (Aufbau der Buchhaltung, Registratur, Drucksachen, sowie die Aufschaltung einer Website), so dass ab 2004 die Personalergänzung in Angriff genommen werden kann.

Im Weiteren hat die SKPH im Hinblick auf die Bearbeitung von spezifischen Problemstellungen entsprechende Kommissionen und Arbeitsgruppen eingerichtet.

Aufbau von Kommissionen, Arbeitsgruppen und Projekten

Die *Kommissionen* der SKPH sind ständige Einrichtungen und bilden eine Plattform für den Informationsaustausch für die Verantwortungsträgerinnen und –trägern aus den Führungsetagen der Pädagogischen Hochschulen. Ihre Arbeit orientiert sich an den übergeordneten Zielsetzungen der SKPH. Folgende Kommissionen wurden aufgebaut und begannen ihre Aufgabenfelder zu präzisieren: Ausbildung, Weiterbildung, Beratung, Forschung und Entwicklung, Berufseinführung sowie der Kommission Finanzen und Verwaltung. Bis deren Mandate von der Mitgliederversammlung verabschiedet werden (im Verlaufe 2004), sind die Leitungen a.i. eingesetzt.

Die *Arbeitsgruppen* der SKPH erfüllen inhaltlich und zeitlich begrenzte Aufgaben, welche vom Vorstand erteilt werden. Sie setzen sich aus Expertinnen und Experten zusammen, welche vom Vorstand ernannt werden. Folgende Arbeitsgruppen begannen ihre Mandatsvorschläge zu erarbeiten: Aufnahmeverfahren/Eignungsabklärungen, Aus- und Weiterbildung Dozierende, Mobilität (Austausch von Studierenden und Dozierenden), Interkulturelle Pädagogik, Heilpädagogik, Qualitätsentwicklung, Fremdsprachenunterricht, eLearning. Die Leiter der Arbeitsgruppen wurden vom Vorstand ernannt.

Die *Arbeitsgruppe Bologna in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung* ist seit längerer Zeit daran, in Zusammenarbeit mit der CRUS Grundlagen für die Umsetzung der Bologna-Deklaration zu erarbeiten. Sie hat zu diesem Zweck am 18. Juni 2003 in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat eine Arbeitstagung durchgeführt. Die dort verabschiedeten Empfehlungen wurden in der Zwischenzeit überarbeitet und in Vernehmlassung bei den Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gegeben. Darin wurden insbesondere Vorschläge betreffend Abschlüsse (Bachelor, Master) sowie Titelvergabe gemacht. Sowohl inhaltlich wie terminlich fand (und findet weiterhin) eine Koordination mit der CRUS statt. Diese Vorarbeiten dienten der Entscheidungsgrundlage im Hinblick auf die Verabschiedung der Empfehlungen durch die Mitgliederversammlung SKPH beziehungsweise der CRUS im März 2004 zu Händen des Fachhochschulrates im April 2004. Eine Kostenschätzung für die Umsetzung der Bologna-Deklaration konnte dem Fachhochschulrat bereits zu seiner Oktobersitzung 2003 zugestellt werden.

Die *Arbeitsgruppe Weiterbildung* hat am 27./28. November 2003 in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Konferenz der Verantwortlichen der Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer (SKLWB) eine erste Tagung zum Thema „Die Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer zwischen Kohärenz, Koordination und Diversität“ durchgeführt.

Die *Arbeitsgruppe Aufnahmebedingungen/Eignungsabklärung* hat im Hinblick auf die Erarbeitung einer Vernehmlassungsgrundlage mit der EDK in der ersten Jahreshälfte zusammengearbeitet. Ebenfalls wurde diese Arbeitsgruppe (bzw. deren Leitung) von der EDK zu einem Hearing betreffend Fachmatur einbezogen.

Die Frage des *universitären Aufbaus der Fachdidaktik in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen* wurde nach eingehender Überprüfung der Ausgangslage, welche zusammen mit der EDK vorgenommen wurde, nicht wie zuerst vorgesehen in einer Arbeitsgruppe unter Federführung der SKPH bearbeitet, sondern im Rahmen einer gemeinsamen mit EDK, CRUS und SKPH Projektorganisation gestartet. Im Rahmen dieser Projektorganisation soll ein Gesamtkonzept entwickelt werden.

Verabschiedung von Stellungnahmen zu Händen der EDK

Die SKPH hat folgende Stellungnahmen verabschiedet:

- a) Fachhochschulvereinbarung (Eingabefrist: 17. April 2003)
- b) Regelung der Zulassungsbedingungen zu den Pädagogischen Hochschulen für Personen ohne gymnasiale Maturität (Eingabefrist: 15. November 2003)
- c) Strategie für die Rekrutierung von Lehrpersonen (Eingabefrist: 24. November 2003)
- d) Personenfreizügigkeitsabkommen CH-EU: Anerkennung ausländischer Lehrdiplome / Grobkonzept für die Einrichtung von Kompetenzzentren und für die Konzeption von Ausgleichsmassnahmen (Eingabefrist: 31. Oktober 2003)

Vernetzung der SKPH

Die SKPH ist mit dem Vizepräsidenten und der Generalsekretärin im Fachhochschulrat der EDK vertreten.

Am 24. Oktober 2003 fand im Rahmen der EDK-Jahresversammlung eine Aussprache mit Repräsentanten der SKPH bezüglich Stand der Reform der Pädagogischen Hochschulen statt. Sowohl von der EDK als auch von der SKPH wurden folgende Prioritäten festgehalten: Vereinheitlichung der Zulassungsbedingungen, Umsetzung der Bologna-Deklaration, erweiterter Leistungsauftrag sowie Fachdidaktik. Die ersten drei Prioritäten werden auch von der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) unterstützt. Die SKPH verfolgt im Weiteren prioritäre Ziele in der Weiterbildung und in Bezug auf die Gestaltung anspruchsvoller Zulassungsbedingungen an die Pädagogischen Hochschulen.

In der ersten Hälfte 2003 widmeten der Präsident, der Vizepräsident und die Generalsekretärin der SKPH dem Networking besondere Aufmerksamkeit. Es galt die neue Rektorenkonferenz bei verschiedenen Gremien und Behörden bekannt zu machen. So konnte die SKPH bei einigen Regierungsrätinnen und Regierungsräten, der CDHEP sowie CIIP, verschiedenen Bundesämtern sowie wissenschaftlichen Organisationen im Rahmen eines persönlichen Gesprächs vorgestellt werden.

Im Weiteren wurde die SKPH eingeladen, bei verschiedenen Organisationen eine Vertretung zu delegieren (u.a. CORECHED, CODICRE, Bildung und Entwicklung, CH Jugendaustausch). Die beiden Generalsekretäre der CRUS und KFH haben die neue Organisation SKPH von Anfang an herzlich begrüsst und unterstützt, so dass die Zusammenarbeit zwischen CRUS, KFH und SKPH als sehr erfreulich bezeichnet werden darf. Bereits wurden erste Absprachen zwischen den drei Konferenzen getätigt.

Der Jahresbericht 2003 der SKPH wurde von der Mitgliederversammlung am 3. Juni 2004 in Porrentruy genehmigt.

Jahresrechnung der SKPH 2003

Bilanz per 31. 12.2003

Aktiven

Umlaufvermögen:

	CHF
Kasse	244.75
Bank BEKB 20 247.510.5 16	169'330.20
Bank BEKB 16 249.075.8.44	7'714.55
Bank BEKB 42 3.951.536.72	60'519.50
Guthaben Verrechnungssteuer	449.75
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'480.20

Umlaufvermögen

240'738.95

Anlagevermögen:

Maschinen und Apparate	1.00
Mobiliar	1.00
Einrichtungen / Installationen	1.00
Kaffeeküche	1.00
Büromaschinen / EDV-Anlagen	1.00

Mobile Sachanlagen

5.00

Anlagevermögen

5.00

Aktiven

240'743.95

Passiven

Fremdkapital

	CHF
Verbindlichkeiten	53'255.45
Passive Rechnungsabgrenzung	4'060.00
Vorauszahlungen	19'000.00

Kurzfristig

76'315.45

Darlehen EDK	80'000.00
Rückstellungen Investitionen	15'000.00
Rückstellungen Projekte	40'000.00

Langfristig

135'000.00

Fremdkapital

211'315.45

Eigenkapital

Bilanzgewinn	29'428.50
--------------	-----------

Eigenkapital

29'428.50

Passiven

240'743.95

Erfolgsrechnung vom 01.01.2003 – 31.12.2003

Ertrag:	CHF
Schulbeiträge	588'283.00
Tagungsbeiträge	2'430.00
Diverse Einnahmen	660.00
Ertrag aus Leistungen	591'373.00
Aufwand:	
Sitzungen/Spesen MV/VS	90.50
Sitzungen/Spesen (Kommissionen/Experten)	867.10
Tagungen (Kommissionen/Experten)	2'704.40
Übersetzungen	8'002.75
Verschiedenes (Auftritt SKPH, Internet)	9'345.05
Dritteleistungen	21'009.80
Bruttobesoldungen	214'183.20
Sozialaufwand	34'015.80
Fort- und Weiterbildung	90.00
Spesenentschädigungen	7'959.35
Sonstiger Personalaufwand	39.05
Personalaufwand	256'287.40
Mietzins	22'915.95
Reinigungsmaterial	244.60
Raumpflege	3'301.50
URE Büromaschinen	209.00
Sachversicherung	718.10
Energie/Wasser	2'000.00
Kehrichtabfuhr	126.00
Büro-/Verbrauchsmaterial	10'971.40
Drucksachen	6'998.30
Fotokopien/Kopiergerät	5'402.10
Fachliteratur/Bücher/Zeitschriften	2'409.85
Telefon/Fax	7'331.50
Internet	857.75
Porti	2'280.90
Buchführungshonorare	3'291.20
Informatikaufwand	7'894.25
Repräsentationskosten	2'181.95
Diverse Betriebsaufwendungen	3'612.35
Sonstiger Betriebsaufwand	82'746.70
Bankspesen	418.30
Erträge aus Bankguthaben	-1'284.80
Finanzaufwand/-ertrag	-866.50

Erfolgsrechnung vom 01.01.2003 – 31.12.2003

Aufwand (Fortsetzung)

Mobile Sachanlagen	147'767.10
Abschreibungen	147'767.10
Rückstellungen	55'000.00
Rückstellungen	55'000.00
Jahresgewinn	29'428.50

Die Jahresrechnung 2003 der SKPH wurde vom Fachhochschulrat der EDK am 1. Juli 2004 in Bern genehmigt.

Mitglieder, Generalsekretariat und Gremien der SKPH

Mitglieder der SKPH:

- Audigier François	Coordinateur du Comité de Programme LME Université de Genève, FAPSE	von Juni 2002 bis November 2003
- Abt Viktor	Rektor HPSABB	seit Juni 2002
- Beck Erwin	Rektor PHR	seit Juni 2002
- Etienne Alexandre	Recteur HEP FR (<i>Vice-Président de la CSHEP</i>)	seit Juni 2002
- Furrer Walter	Rektor PHZH (<i>Präsident SKPH</i>)	seit Juni 2002
- Gather Thurler Monica	Déléguée du Comité de Programme LME Université de Genève, FAPSE	seit November 2003
- Herzog Walter	Präsident KKLLB Bern	seit Juni 2002
- Janner Boris	Direzione ASP-TI	seit Juni 2002
- Andrea Jecklin	Direktor PFH GR (<i>Mitglied Vorstand SKPH</i>)	seit Juni 2002
- König Marc	Direktor PHS	seit November 2003
- Künzli Rudolf	Direktor FHA Pädagogik (<i>Mitglied Vorstand SKPH</i>)	seit Juni 2002
- Niggli Alois	Universität Freiburg, Abt. Ausbildung Lehrkräf- te Sek. I	seit Juni 2002
- Nooser Alfred	Rektor PHS	bis November 2003
- Nottaris Gertrude	Directrice HEP VS	bis Ende 2003
- Noverraz Daniel	Directeur HEP VD (<i>membre du Comité de la CSHEP</i>)	seit Juni 2002
- Preisig Ernst	Rektor PHTG	seit Juni 2002
- Stadelmann Willi	Direktor PHZ	seit Juni 2002
- Strasser Urs	Rektor HfH	seit Juni 2002
- Straumann Martin	Direktor PH-Solothurn	seit Juni 2002
- Villemin Rémy	Directeur de l'IFMES Genève	seit Juni 2002
- Wahli Samuel	Directeur de la HEP BEJUNE	seit Juni 2002

Generalsekretariat SKPH:

- Sonja Rosenberg	Generalsekretärin	seit Februar 2003
- Nadja Delmonico	Sachbearbeiterin	seit Februar 2003

SKPH-Kommissionen:

- Kommission Ausbildung
Leitung a.i.: Hans-Rudolf Schärer, PHZ Luzern
- Kommission Beratung
Leitung a.i.: Karl Mäder, PHZH
- Kommission Berufseinführung
Leitung a.i.: Antonia Zurbriggen, PH FR
- Kommission Finanzen + Verwaltung
Leitung a.i.: Pascal Reichen, HEP BEJUNE
- Kommission Forschung + Entwicklung
Leitung a.i.: Titus Guldemann, PHS / PHR
- Kommission Weiterbildung
Leitung a.i.: Françoise Gavillet, HEP VD

SKPH-Arbeitsgruppen:

- Arbeitsgruppe Bologna-Erklärung, ECTS-Systeme
Leitung: Hans Jürg Keller, PHZH
- Arbeitsgruppe Aufnahmeverfahren, Eignungsabklärung
Leitung: Erich Ettlin, PHZ
- Arbeitsgruppe Aus- u. Weiterbildung Dozierende
Leitung: Heinrich Wirth, PHZH
- Arbeitsgruppe Mobilität
Leitung: Barbara Wolfer, PHR
- Arbeitsgruppe Interkulturelle Pädagogik
Leitung: Marc-Alain Berberat, HEP VD
- Arbeitsgruppe Heilpädagogik
Leitung: Urs Strasser, HfH
- Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung
Leitung: Viktor Abt, HPSABB
- Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht
Co Leitung: Esther Sauer, PHTG und Barbara Grossenbacher PH-Solothurn
- Arbeitsgruppe eLearning
Leitung: Thomas Baumann, PHZH

Vertretungen der SKPH in folgenden Gremien:

- Fachhochschulrat (FHR) der EDK:
Alexandre Etienne, HEP FR (ab 2002)
Sonja Rosenberg Generalsekretärin SKPH (ab 2003)
- Fachkommission Weiterbildung der Konferenz Fachhochschulen KFH:
Heini Wirth, PHZH
- Arbeitsgruppe zivile und militärische Ausbildung:
Gertrude Nottaris, Directrice HEP VS (März bis Dezember 2003)
- Stiftung Bildung und Entwicklung:
Sonja Rosenberg, Generalsekretärin SKPH (seit Dezember 2003)
- CORECHED Schweiz. Koordinationskonferenz Bildungsforschung:
Lucien Criblez, FHA Pädagogik Institut Wissen & Vermittlung (seit November 2003)
- CODICRE:
Pierre-François Coen, HEP FR (seit November 2003)
- Kommission Schulfernsehen d-EDK:
Daniel Ammann, PHZH (seit August 2003)